

# Jazzorgel heute

## CD-Tipps

text: Jürgen Wolf

### Andi Kissenbeck - Club Boogaloo

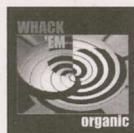


Selten hat man es mit zwei Andis zu tun, zwei jungen Organisten, die beide Andreas oder kurz Andi heißen, die dazu noch im selben Jahr eine CD veröffentlichen. Grund genug, diese beiden CDs hier vorzustellen.

Der eine, Andi Kissenbeck, ist promovierter Musikwissenschaftler mit einem starken Hang zur Jazzorgel. Er tourt mit namhaften Künstlern umher, groovend und swingend. Und so fand sich Andi mit vier Mitstreitern im Studio wieder, um, unterstützt vom Jazzmagazin Jazzthing, eine durchaus gelungene CD zu produzieren. Das Quintett interpretiert zumeist Andis Themen, aber auch Bekanntes von Ellington und Coleman. Den Namen Andi Kissenbeck wird man sich merken müssen.

Double Moon Records DMCHR 71071  
www.doublemoon.de

### Andi Birke - Organic



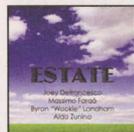
Der andere Andi, mit dem Nachnamen Birke, hat seine musikalischen Fähigkeiten selbst entwickelt, mit gelegentlicher Unterstützung des Hammond-Organ-Professors John Hondorp. Zuvor war er dem Boogie-Woogie verfallen, später jedoch hoben ihn die Klänge von Jimmy Smith, Lonnie Smith und Larry Young in sphärische Höhen. Die Hammond wurde seine heimliche Liebe.

Diese tiefe Zuneigung zu Instrument und Musik musste zwangsläufig als Silberling gepresst werden; es entstand das Album *Organic*, auf der vier Musiker funky, groovend und swingend Themen von Hefti, Charles, Scofield und natürlich Andi interpretieren. Die Vier, die sich „Whack 'Em“ nennen, tun dies mit offensichtlicher Freude. Und so kommt ihr Sound lebendig und lebenslustig daher, mit einem feinen Geschmack nach mehr.

Zwei Andis, zwei Nachwuchskünstler an der Orgel – sie haben unsere Unterstützung verdient.

Eigenvertrieb  
www.whackem.de

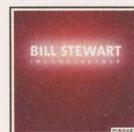
### Joey DeFrancesco - Estate



„Spaß muss sein!“, dachte sich Joey, griff nicht nur in die Tasten, sondern auch zur Trompete und zum Flügelhorn; und klar – er wollte auch demonstrieren, dass er eine Stimme hat. Mit dem Schlagzeuger Byron Landham verbindet ihn ein langer gemeinsamer Weg, und Massimo Farò und Aldo Zunino sind italienische Gäste, die man hier gerne hört. Denn die CD entstand in Italien. Joey weilte im letzten Sommer in der Heimat seiner Vorväter, um dort einen Workshop zusammen mit Alberto Marsico, dem bekannten italienischen Jazzorganisten, abzuhalten. Jokeys Muse Colleen McNabb, amerikanische Jazzsängerin und besorgt um Jokeys Wohl, hat das musikalische Event produziert und auf ihrem eigenen Label Zucca Records veröffentlicht. *Estate*, italienisch für Sommer, ist ein musikalischer Spaß der Extraklasse und nicht zu vergleichen mit Studioaufnahmen amerikanischer Herkunft. Freude am Spiel auf hohem Niveau, das ist italienischer „Sommer“.

Zucca Records  
http://cdbaby.com/cd/zuccarecords

### Bill Stewart - Incandescence



Die Kombination Orgel und Piano findet sich recht selten in der Geschichte des Jazz'. Aber wenn man sie findet, ist es meist ein großartiges musikalisches Ereignis, wie z. B. die legendäre Aufnahme von Eddy Louiss (Orgel) und Michel Petrucciani *Conférence de presse* (Dreyfus 1994). 14 Jahre später entstand die CD *Incandescence* mit Larry Goldings an der Orgel und Kevin Hays am Piano, Bill Stewart sitzt am Schlagzeug. Man muss sie gehört haben, diese fein ziselierten Pianoklänge von Kevin und die ebenso zart vortragenen Orgelklänge von Larry. Man muss verfolgt haben, wie sich die beiden die Bälle zuwerfen, rhythmisch unterstützt von Bill Stewart. Natürlich brechen sie schon mal aus, um sich aber kurz darauf wieder zurückzunehmen, fast schon introvertiert. Klar gesagt: Das hier ist ein Ohrenschmaus.

Pirouet PIT3028  
www.pirouetrecords.com

### Darren Heinrich - The Jimmy Smith/Larry Young Project Live



Weit über unseren Horizont hinaus erblicken wir einen Künstler der Extraklasse, dessen Vorfahren offenbar aus unseren Landen stammen: Darren Heinrich, in Sydney/Australien lebender Jazzorganist. Seine großen Vorbilder sind Jimmy Smith und Larry Young, die stilistisch eigentlich gar nicht zusammenpassen. Darren jedoch vermag diese sehr unterschiedlichen Charaktere musikalisch zu verbinden und zollt ihnen Tribut. Auf einer CD, die live im Musikkonservatorium Sydney aufgenommen wurde, spürt der Organist der Musik der beiden Vorbilder nach. Er präsentiert bekannte Titel, die von Jimmy Smith bzw. Larry Young interpretiert wurden, wie z. B. *A Night in Tunisia* (JS) oder *Zoltan* (LY). Dabei setzt er eigene Akzente, die seine Spielweise wohlwollend differenzieren. Gut gemacht!

La Brava Music LB0076  
www.labaravamusic.com

### John Surman & Howard Moody - Rain On The Window



Jazzorgel ist hier fast Synonym für elektrische, digitale Orgel oder Keyboards, die auch als Orgel dienen können. Kaum jemand kommt auf den Gedanken, dass ein Instrument gleichen Namens ebenfalls mit Keyboards, meist sogar mit mehreren, bestückt ist und dass man auf diesem Instrument ganz hervorragend Jazz spielen kann: die Pfeifenorgel. Diese Spezies mit ihrer Jahrhundert alten Tradition sollte durchaus auch in dieser Rubrik Beachtung finden. Denn kein geringerer als der englische Saxofonist John Surman musiziert bevorzugt zusammen mit der Pfeifenorgel, bereits einige hoch interessante Aufnahmen zeugen davon. Die neueste Produktion aus dem Hause ECM präsentiert John zusammen mit dem Organisten Howard Moody. Die Ullern Kirche in Oslo mit ihrem wunderbaren Instrument gab den Rahmen für die Aufnahme. Surmans Musik taugt natürlich nicht für Groove und Funk oder R&B, es ist eher ein meditativer, zum Nachdenken anregender Klang, den die Orgel mit ihren klaren Stimmen unterstützt. Man möchte meinen, das Saxofon spricht mit der Orgel und die Orgel antwortet leise, aber wohlklingend, manchmal sogar vorlaut. Es sind wunderbare Zwiegespräche, wie sie nur fantastische Musiker führen können.

ECM 1986  
www.ecmrecords.com